Schenken Sie uns allen Frieden in Deutschland -

unterschreiben Sie den Appell gegen die Beschaffung der F35-Bomber

NICHT MIT MIR!

Warum?

- Dieses Flugzeug ist kein Verteidigungs-werkzeug, sondern eine Angriffswaffe.
- Dieses Flugzeug kann mit atomaren Bomben bestückt werden und birgt so die Gefahr einer atomaren Eskalation.
- Dieses Flugzeug kostet schon bei der Anschaffung 22 Mio. EUR – das entspricht dem durchschnittlichen Jahreseinkommen von über 3000 Menschen in Deutschland.

»Man kann die Welt nicht mit Waffen, sondern nur mit Liebe verändern.«

Mahatma Ghandi

TERMINE:

Dienstag, 15.12.26, ab 18.30 Uhr

Treffen der Friedensinitiative, Haus der Begegnung, Bruchsal, Tunnelstr. 24

Samstag, 12.12.26 und 19.12.26, 10-13 Uhr

Infostand der Friedensinitiative Bruchsal in der Fußgängerzone Bruchsal

Impressum:
Herausgeber: Friedensinitiative Bruchsal – eine Gruppe unabhängiger Menschen, die sich aufgrund ihrer weltanschaulichen Haltungen mit friedenspolitischen Themen beschäftigen.
Zielsetzung: Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, wie mit Aggressionen und Krieg auf friedliche und menschliche Art umgegangen werden kann.
Ausgabe: Diese Zeitung wird regelmäßig verteilt und kann auch elektronisch zugestellt werden. Senden Sie uns dazu eine entsprechende Nachricht an das elektronische Postfach unten.
Kontakt: kontakt@friedensinitiative-bruchsal.info
https://www.friedensini-bruchsal.de friedensinitiative.bruchsal
V.i.S.d.P.: Dr. Rüdiger Czolk, Biffachstr. 32, 76646 Bruchsal

BADISCHE
FRIEDENS - NACHRICHTEN

BRUCHSALER FRIEDENS- RUNDSCHAU

Ausgabe 4, 2026 Dezember 2026



designed by Freepik - Magnific.com

- *Die Mehrheit der Menschen in Deutschland will keinen Krieg.*
- *Inzwischen haben 101 Staaten den Atom-waffenverbotsvertrag unterschrieben.*
- *Costa Rica hat 1948 das Militär abgeschafft und existiert immer noch.*
- *Libanon hat die Todesstrafe abgeschafft.*

Hätten Sie gewusst, dass ...



... Solidarität glücklicher macht?

Was macht Gesellschaften glücklich? Eine im Juni veröffentlichte internationale Studie mit Daten von mehr als 97.000 Menschen aus 66 Ländern zeigt: Entscheidend sind nicht nur persönliche Zufriedenheit und individuelle Freiheit. Besonders wichtig sind gute Beziehungen, gesicherte Grundbedürfnisse, Bildung und Rechtsstaatlichkeit sowie funktionierende Institutionen.
Vor allem aber zeigt die Untersuchung: Gesellschaften, in denen Menschen das Wohlergehen Anderer mitfördern, schneiden beim Glück deutlich besser ab.



... der Zivile Friedensdienst seit Jahrzehnten dazu beiträgt, Frieden im westlichen Balkan zu sichern?

Die Gräueltaten der Jugoslawienkriege haben im westlichen Balkan bleibende Wunden hinterlassen – etwa in Bosnien-Herzegowina. Dort blicken viele bis heute mit Hass und Bitterkeit zurück auf Vertreibungen und Kriegsverbrechen.
Eine Annäherung der vom Konflikt betroffenen Gruppen ist schwierig; alte Feindbilder bleiben bestehen. So entsteht ein Nährboden für neue Gewalt. Organisationen des Zivilen Friedensdienstes arbeiten intensiv daran, das zu ändern. Es werden z.B. frühere Kämpfer*innen, Opfer, Friedensaktivist*innen verschiedener Ethnien zusammengebracht. Gemeinsam engagieren sie sich in der Versöhnungsarbeit und berichten über ihre Kriegserlebnisse. So konnte das Entstehen neuer Gewalt mit friedlichen Mitteln verhindert werden.

... es einen ehemaligen Atomwaffenstaat gibt, der sein gesamtes Arsenal freiwillig abgerüstet hat?



Ab der Mitte der 1970er Jahre baute Südafrika im Geheimen ein Atomwaffenprogramm auf. Dieses wurde – trotz internationalem Druck – 16 Jahre lang vorangetrieben und führte zur Herstellung mehrerer Bomben.
Die Regierung unter dem neu ernannten Staatspräsidenten de Klerk entschied jedoch im Herbst 1989, das Programm zu beenden. Er begründete dies später mit der veränderten politischen Situation und dem absehbaren Ende der Apartheid. 1991 trat Südafrika dem atomaren Nichtverbreitungsvertrag (NVV) bei und schloss ein Sicherungsabkommen mit der internationalen Atomenergieorganisation. Diese bestätigte, dass alle Atomwaffen vernichtet waren.

... jeder achte Staat der Welt keine eigenen militärischen Streitkräfte hat?



Weltweit wird aufgerüstet – zumindest könnte man diesen Eindruck bekommen. Tatsächlich jedoch verfügen weltweit rund 25 Länder über gar kein eigenes Militär.
Die bekanntesten Beispiele sind das NATO-Mitglied Island, die Republik Mauritius und Costa Rica, das seit 1948 keine Armee mehr hat. Panama entschied 1990, nach dem Ende des Regimes von General Noriega, seine Streitkräfte abzuschaffen. Hinzu kommen Inselstaaten in der Karibik und im Pazifik, aber auch kleine europäische Länder wie Lichtenstein und San Marino. Die Staaten setzen auf intensive Diplomatie in internationalen Organisationen, kluge Abkommen und Sicherheitsgarantien.

... der Krieg aus ist, wenn wir das wollen?

(War is over, if you want it.)

John Lennon & Yoko Ono